



Girl`s night out! Kleve gerockt!

Lange haben wir gewartet, oft habt ihr gefragt, am Freitag war es endlich so weit, Party bei den Jungs! Doch zunächst schien es so, als hätten wir uns zu früh gefreut! Nachdem die Klever in der Nacht eine Fake-Fahne bei uns geklaut und dann beschämt wieder zurück gebracht hatten, Respekt übrigens an die Malerinnen,

brachen sie die Party nach dem ersten Song direkt ab und drohten an die Mädchen direkt wieder nach Hause fahren zu wollen. Letztendlich fand aber doch eine super Party statt. Das Ego der Jungs scheint etwas angekratzt zu sein, weil sie unsere Fahne bisher nicht klauen konnten. Wir sollten wachsam bleiben!



Galaabend



Ist es wirklich schon wieder eine ganze Woche her, dass wir unsere Koffer auf dem Molenhof ausgepackt haben? Dass wir viele Mädchen und Betreuerinnen noch nicht so richtig kannten? Tatsächlich, eine Woche ist vorbei, wir feierten gestern schon Bergfest. Dieser ganz besondere Abend fand unter dem Motto orientalischer Gauklermarkt statt. Und im Gegensatz zu den Vorjahren durfte

jeder seinen Beitrag zum Gelingen des Abends beitragen. So fanden sich Gruppen zusammen, die kleine Häppchen für das große Buffet vorbereiteten, es wurde aufgebaut und dekoriert: „ich kann es garnicht mehr abwarten das Bufét zu stürmen“, freut sich Finja schon am Nachmittag. Neben dem feinen Essen gab es aber auf dem Molenhof-Gauklermarkt noch einiges zu erleben. Da konnte Black Jack gespielt werden, Roulette, Armdrücken und vieles mehr. Wer seine Chips geschickt einsetzte konnte sich dafür Cocktails, bunte Süßigkeiten-Tüten oder Cremes kaufen. Man kann sich den Andrang an den Spielständen ausmalen. „Ich sitze hier schon eine Stunde“,

lacht Mara am Black Jack Tisch, „die Bank ist gleich pleite, dann geh ich shoppen!“ Doch nicht alle hatten so viel Glück: „Ich musste schon zwei Betreuer massieren, damit die Bank mir neue Chips auf Kredit gibt“, erzählt Linel, „aber ich kann das Zocken einfach nicht lassen.“ Zum Abschluss des Abends durfte eine kleine Disco und natürlich der Teufel und der Junge Mann nicht fehlen.



Info-Seite

Tagesplan Sonntag, 20.08.

8:30 Uhr Wecken
09:00 Uhr Frühstück
10:00 Uhr Pimp my Betreuer
12:30 Uhr Mittagessen
15:15 Uhr Betreuersuchspiel
18:30 Uhr Abendessen
20:00 Uhr Sturmfreie Bude
22:00 Uhr Nachtruhe

Dienste

Küche: Dschinnis
Fegen: 9 Wünsche
Toiletten: verwunschene
Einhörner

Das Wetter - bitte schön!

So, 20.08. morgen	21.08. Montag	22.08. Dienstag
max 17° min 15°	max 19° min 15°	max 17° min 15°
 Vormittag	 Vormittag	 Vormittag
 Nachmittag	 Nachmittag	 Nachmittag
 Abend/Nacht	 Abend/Nacht	 Abend/Nacht
 8 Std.	 8 Std.	 5 Std.
 70 %	 30 %	 40 %

Lager-Ranking

Gruppenwertung

1. ???
2. ???
3. ???

Einzelwertung

1. ???
2. ???
3. ???
4. ???
5. ???
6. ???

Wachturm

Lagerwache:
Michelle & Larissa
Nachtwache:
Franzi & Jana

Schwerer Unfall in der Küche

Es ist ein unausgesprochenes Gesetz, wenn es in der Küche fluppt, dann läuft auch das Lager. Schließlich kann niemand Spaß haben, während er hungert.

Am Donnerstag schien die Versorgung plötzlich in Gefahr, als Svenja sich beim zubereiten der Spätzle schwer am Finger verletzte. „Ich wollte die Spätzle aus dem Karton heben, aber in rohem Zustand sind diese Nudeln sehr hart und scharfkantig. Ich fühlte einen stechenden Schmerz und wurde fast ohnmächtig. Als ich die Hand aus dem Karton zog, waren von meinem rechten Zeigefinger nur noch der Knochen und ein paar Fetzen übrig. Alles war voller Blut. Mir wurde schwarz vor Augen und wurde erst im spontan eingerichteten Krankenzimmer wach“, erinnert sie sich nur noch



schwach. Dass der Finger gerettet werden konnte, hat Svenja Dana zu verdanken. Die Studentin ergriff fbeherzt die Initiative und übernahm die Erstversorgung der

ohnmächtigen Küchenfee, während Kollegin Katha, vollkommen unter Schock, nicht in der Lage war sich zu rühren. „Mir war klar, dass es jetzt in meinen Händen liegt, Svenjas Finger, vielleicht sogar die ganze Hand, zu retten“ erinnert sich Dana und ist dankbar, dass man sie auf diese Situation vorbereitet hatte: „Ich habe meinen Ersthelferkurs erst eine Woche vorm Lager erneuert, daher wusste ich genau was zu tun ist“, sagt die Retterin bescheiden. Svenja kann ihre Dankbarkeit kaum in Worte fassen: „Ich bin Lehrerin, ich brauche meine Hände - nicht auszudenken, wie das für mich hätte ausgehen können. Ich bin Dana unendlich dankbar und werde ihr auf jeden Fall noch ihr Lieblingsessen, ein SnackBar Menü, kochen.“

Insel-News

DIY Galaabend

Die erfahrene Ameland-Fahrerein weiß: Der Galaabend ist der kulinarische Höhepunkt des Ferienlagers. In diesem Jahr war ein großes Buffet geplant, welches alle Kinder

mate-Mozarella-Spießchen: „Das Geheimnis ist der frische Basilikum“, verrät Mia, „wir haben nur frischeste Zutaten verwendet.“ Den Schwierigkeiten des kun-



zusammen vorbereiteten. Binnen kürzester Zeit verwandelte der Saal sich in eine Bäckerei, Großküche, Schnibbelwerkstatt und Konditorei und alle waren mit Feuereifer am Werk. „Ich koche auch zuhause sehr gern, besonders das abschmecken finde ich toll“, berichtet Madeleine, die für die Spaghetti-Creme verantwortlich zeichnet. Selbst die Kleinsten ließen sich nicht lumpen und zauberten tolle To-

stfertigen Wrap-Rollens stellten sich die 9 Wünsche: „Es gibt verschiedene Techniken, wir haben jedoch eine eigene Methode entwickelt und werden diese auch patentieren lassen“, erklärt Lea. Von der neuen Technik profitierten auch die Pizzaschnecken Vorbereitenden, die den Tipp dankbar aufnahmen. Am Schluss bleibt nur die Frage, wer diese Massen an Köstlichkeiten aufessen soll! Guten Appetit!

TOP der Woche

Fußcreme
Betreuerinnen
Fahne verteidigen
Strand + Schwimmen
Stratego
Cheesecake-Pudding

FLOP der Woche

Lagermotto klauen
Highlighter falsch setzen
Erdnüsse
Regen
Heimweh
Klodiendienst

KATHA VS. SVENJA

MORGENS
FRÜHSTÜCKS-BROTZEIT

MITTAGS
FEINSTE HACKFLEISCHBÄLLCHEN
SALZKARTOFFELN
BLUMIGE GEMÜDEKREATION

WURSTEIS TRADITIONAL

ABENDS
SANDWICH-PLATTE

Capture the flag



Das hatten sich Marc und Leo anders vorgestellt: „Wir wollten nur schon mal die Lage bei den Klevern sondieren und herausfinden wann und wie die Mädchen die Fahne am besten erobern können“, erinnert sich Leo, der im vergangenen Jahr bereits von den Klevern als Geisel genommen wurde. „Wir waren diesmal noch besser vorbereitet,

hatten Tarnanzüge und Nachtsichtgeräte dabei“, ergänzt Marc. Doch dann kam alles ganz anders. Durch einen dummen Zufall wurden die beiden entdeckt und bekamen den Zorn der Klevler zu spüren. „Eine Lagertaufe wäre dagegen ein Spaziergang gewesen, mir ist immer noch schlecht und ich stinke von oben bis unten“, so der enttäuschte Leo.